

Sportstrategie Regensdorf

für eine nachhaltige Sport- und Bewegungsförderung

Gesellschaft und Gesundheit

Watterstrasse 116

8105 Regensdorf

T: 044 842 37 16

sport@regensdorf.ch

www.regensdorf.ch

Inhalt

I.	Grundlagen & Vorgaben	5
1.	Kantonale und regionale Konzepte – zentrale Punkte	5
1.1	Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich	5
1.1.1	Zusammenfassung	5
1.1.2	Entwicklungen und Tendenzen Kinder- und Jugendsport	5
1.1.3	Entwicklungen und Tendenzen Erwachsenensport	6
1.1.4	Entwicklungen und Tendenzen Spitzensport	6
1.1.5	Entwicklungen und Tendenzen Infrastruktur und Raum	6
1.2	Kantonales Sportanlagenkonzept (KASAK)	7
1.3	Sportanlagenkonzept Furttal	8
2.	Kommunale Leitbilder und Konzepte – zentrale Punkte	8
2.1	Zielbild der Gemeinde Regensdorf	9
2.2	Sportleitbild	9
2.2.1	Infrastrukturen	10
2.2.2	Förderung des Sports und dessen Ehrenamtlichkeit	10
2.2.3	Zusammenarbeit	10
2.2.4	Rolle der Gemeinde	10
2.3	Kommunaler Richtplan	11
2.3.1	Ziele und Leitsätze	11
2.3.2	Darstellung Siedlungsgebiet	11
2.3.3	Gesamtziel Sport	11
2.4	Räumliches Entwicklungskonzept REK	11
2.4.1	Sportregion	11
2.4.2	Freiraumversorgung	11
2.4.3	Priorität Fuss-, ÖV- und Veloverkehr	11
2.5	Freiraumkonzept FRK	12
2.5.1	Leitsätze	12
2.5.2	Massnahmen	12
2.6	Bau- und Zonenordnung	13
2.7	Nutzungskonzept Wisacher	13
2.7.1	Bestehende Infrastruktur sichern und weiterentwickeln	13
2.7.2	Neue Angebotsbereiche	13
2.7.3	Übersicht Flächenbedarf	14
2.8	Schulraumplanung	14
2.9	Fuss- und Veloverkehrskonzept FVV	15

II.	Strategische Ausrichtung	15
3.	Fakten und Zahlen	15
3.1	Einwohnerprognose (Stand Dezember 2025)	15
3.2	Entwicklung Schulklassen	15
4.	Selbstwahrnehmung	16
4.1	Unsere Aussenwirkung	16
4.2	Unsere Mankos und Herausforderungen	16
4.3	Unseres Entwicklungspotenzial	16
4.4	Unsere Angebotslücken	17
4.5	Umgang mit Angebotslücken	17
5.	Übergeordnete Zielsetzungen	17
5.1	Erfolgsfaktoren	17
5.2	Zielsetzungen	17
5.3	Monitoring der Zielerreichung	19
6.	Akteure der Strategie	19
6.1	Abteilung Gesellschaft und Gesundheit	19
6.2	Bereich Sport	19
6.3	Steuergruppe Sportnetz	19
6.4	RägiVereint	20
III.	Massnahmen	20
7.	Handlungsfeld Schulsport	20
8.	Handlungsfeld Vereine	20
9.	Handlungsfeld Angebote im öffentlichen Raum	21
10.	Handlungsfeld Infrastrukturen	21
10.1	Übergeordneter Bereich	21
10.2	Rad- und Rollsport	21
10.3	Fitness	22
10.4	Aquaticsports	22
10.5	Rasensport	22
10.6	Beachsport	22
10.7	Hallensport	23
10.8	Weitere Infrastrukturen	23
11.	Sportevents	23
IV.	Finanzen & Vorgehensweise	24
12.	Finanzen	24
13.	Wiederkehrende Überarbeitung der Strategie	24
14.	Schlussbestimmung	24

V.	Anhang	25
15.	Auswertung Sport- und Bevölkerungsstatistik Kanton Zürich / Schweiz	25

I. GRUNDLAGEN & VORGABEN

1. Kantonale und regionale Konzepte – zentrale Punkte

Auf kantonaler und regionaler Ebene sind es drei Konzepte, die grundlegende Informationen für die Sportstrategie enthalten:

- Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich vom 15. Dezember 2021
- Sportanlagenkonzept 2024 Kanton Zürich KASAK
- Sportanlagenkonzept Furttal 2025

1.1 Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich

1.1.1 Zusammenfassung

Mit der kantonalen Sportförderung als öffentliche Aufgabe soll die sportliche Betätigung möglichst vieler Menschen im Kanton gefördert werden. Der Anteil der regelmässig sportlich aktiven Bevölkerung soll in allen Alterskategorien und Bevölkerungsgruppen erhöht werden.

Der Schwerpunkt der kantonalen Sportförderung liegt im Jugend- und Breitensport sowie im Nachwuchsleistungs- und Leistungssport, wogegen der kommerzielle Spitzensport nur in besonderen Fällen gefördert wird. Es soll der aktiv betriebene Sport gefördert werden, insbesondere zum Zweck der Gesundheitsförderung, der positiven Persönlichkeitsbildung, der körperlichen Leistungsfähigkeit, der sinnvollen Freizeit- und Lebensgestaltung, der sozialen Integration, des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie des wirtschaftlichen Vorteils.

1.1.2 Entwicklungen und Tendenzen Kinder- und Jugendsport

Der obligatorische Schulsport, der freiwillige Schulsport und der Vereinssport bilden nach wie vor die wichtigsten Pfeiler der kantonalen Kinder- und Jugendsportförderung. Dies dürfte aufgrund ihrer Reichweite auch in Zukunft so bleiben. Der Ausbau der Tagesstrukturen wird dazu führen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche einen Teil ihrer Freizeit im Schulumfeld verbringen. Freiwillige Sportkurse als Teil der Betreuungsangebote und eine attraktive und bewegungsanimierende Gestaltung von Schularealen werden daher zunehmend an Bedeutung gewinnen. Auch Sportvereine können mithelfen, den Lebensraum Schule sowie die Ferienbetreuung zu gestalten.

In den Städten wird das verdichtete Bauen zudem dazu führen, dass in den Wohnquartieren Freiräume für Spiel- und Sportaktivitäten knapper werden. Attraktive altersgerechte Spiel- und Sportflächen für Kinder und Jugendliche in Wohnquartieren sollten gefördert und in der Raumplanung entsprechend berücksichtigt werden.

Die Sportvereine nehmen eine zentrale Rolle in der Kinder- und Jugendförderung ein. Um die Angebote der Sportvereine langfristig zu sichern, müssen die Vereine vermehrt darin unterstützt werden, ausreichend Freiwillige für die Leitung der Sportangebote und die Vereinsführung zu finden. Wobei ein Augenmerk auf geeignete Qualifizierungsmassnahmen für die Freiwilligen gelegt werden muss. Von den Sportvereinen werden zunehmend mehr Leistungen in gesellschaftlichen und sozialen Bereichen gefordert (z. B.

Integration, Suchtprävention). Sportvereine sind ausserdem darauf angewiesen, dass in ihrer Gemeinde bzw. Stadt eine ausreichende und passende Sportinfrastruktur zur Nutzung zur Verfügung steht, um dem wachsenden Bedürfnis im Kindersport gerecht zu werden.

1.1.3 Entwicklungen und Tendenzen Erwachsenensport

Zürcherinnen und Zürcher pflegen einen aktiven Lebensstil und treiben ihr ganzes Leben lang Sport. Sie streben Gesundheit und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter an und sind sich der Bedeutung von regelmässigen Sportaktivitäten bewusst. Die sogenannten Lifetimesportarten wie Velofahren, Schwimmen, Joggen und Wandern sind besonders beliebt. Deshalb ist für die erwachsene Bevölkerung die sportliche Nutzung der Wege der Land- und Forstwirtschaft, der Seen, Flüsse und Wälder von zentraler Bedeutung. Den Bedürfnissen verschiedener Erholungssuchender sowie des Natur- und Landschaftsschutzes muss dabei Rechnung getragen werden. Von grosser Bedeutung sind zudem Kraft- und Fitnesstraining. Sport wird zunehmend immer und überall ausgeübt. Der öffentliche Raum wird immer mehr zum Leistungsträger für den Individualsport und für Sport in Gruppen.

Die Sportvereine sind wichtig für jüngere Erwachsene, leistungsorientierte Sportlerinnen und Sportler sowie Seniorinnen und Senioren, die neben dem sportlichen Training auch die soziale Komponente von Vereinen schätzen. Sportvereine müssen sich jedoch vermehrt öffnen und ihre Angebote den Sportmotiven der Zürcherinnen und Zürcher, dem Mobilitätsverhalten der Bevölkerung sowie der zunehmenden Auflösung der klassischen Trennung zwischen Arbeits-, Familien- und Freizeit anpassen. Neue Modelle sind auch in der Zusammenarbeit im Verein gefragt. Damit die Sportvereine ihre zentrale Rolle in der Kinder- und Jugendarbeit sowie für die Gesellschaft weiterhin wahrnehmen können, brauchen sie eine breite Basis von Mitgliedern, die bereit sind, ihre Zeit und ihr Know-how einzusetzen.

1.1.4 Entwicklungen und Tendenzen Spitzensport

Der professionelle und semiprofessionelle Spitzensport hat im Kanton Zürich traditionell eine hohe Bedeutung, insbesondere da die Städte Zürich, Winterthur und Uster eine Zentrumsfunktion ausüben und über sehr gute Infrastrukturen verfügen. In sehr wenigen Sportarten wird mit dem Sport viel Geld umgesetzt. Die grosse Mehrheit der Sportvereine sowie der Athletinnen und Athleten müssen mit beschränkten finanziellen Ressourcen auskommen.

Im Bereich des Spitzensports kann eine Professionalisierung festgestellt werden, die weiter zunimmt und immer jüngere Sportlerinnen und Sportler erfasst. Ganzheitliche Ansätze in der Betreuung und Entwicklung von Athletinnen und Athleten halten auch im Nachwuchs- und Amateurbereich Einzug. Die Anzahl Personen und Fachrichtungen, die sich in den Vereinen um die Athletinnen und Athleten kümmern, nimmt zu. Neue und flexiblere Angebote ermöglichen es, Ausbildung und Sport besser miteinander zu vereinbaren und damit bereits im Jugendalter grosse Trainingsumfänge in den Schul-, Berufs- und Studienalltag zu integrieren.

1.1.5 Entwicklungen und Tendenzen Infrastruktur und Raum

Das Bevölkerungswachstum sowie der steigende Anteil aktiver Menschen im Kanton Zürich führt zu einer stärkeren und vielfältigeren Nutzung der bestehenden Infrastruktur –

sowohl der klassischen für den Sport gebauten Infrastruktur als auch des öffentlichen Raums im Allgemeinen. Die Verfügbarkeit von klassischen Sportanlagen ist vor allem für den Kinder- und Jugendsport sowie für den leistungsorientierten Sport zentral. Insbesondere Sportvereine mit einem hohen Kinder- und Jugendanteil verfügen oft nicht über ausreichende Kapazitäten auf geeigneten Sportanlagen, was teilweise dazu führt, dass interessierte Kinder und Jugendliche abgewiesen werden müssen. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass die bestehende Infrastruktur optimal ausgenutzt und an Wochentagen ausserhalb der Unterrichtszeiten sowie am Wochenende und in den Ferien zur Verfügung gestellt wird. Dies umfasst sowohl kommunale wie auch kantonale Sportinfrastruktur.

Die Sicherung des Raums für Sport und Bewegung ist für die Sport- und Gesundheitsförderung von zentraler Bedeutung. Bei Vorhaben in der Raumplanung sowie Vorhaben im Bereich Landschafts- und Umweltschutz muss dem Bedürfnis nach ausreichenden attraktiven Sport- und Bewegungsräumen mehr Beachtung geschenkt werden – sowohl in Städten wie auch in ländlichen Gebieten.

(Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich, Regierungsrat Kanton Zürich, 15. Dezember 2021)

1.2 Kantonales Sportanlagenkonzept (KASAK)

Die Sportanlage Wisacher ist mit ihrer Freianlage und der Sporthalle als polysportives Zentrum in der KASAK-Liste der kantonal und regional bedeutenden Sportanlagen aufgeführt.

Das KASAK weist auf das Interesse des Kantons hin, dass alle Regionen über eine attraktive, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmte Sportinfrastruktur verfügen, die zudem optimal ausgenutzt wird. So erhalten möglichst viele Menschen im Kanton die Gelegenheit, «sich körperlich zu betätigen und die positiven Potenziale des Sports, insbesondere in Bezug auf die Volksgesundheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, zu nutzen.»

Den Gemeinden kommt die Aufgabe zu, die lokale Grundversorgung mit sportlich nutzbarer Infrastruktur sicherzustellen. Zur Grundversorgung zählt unter anderem das Schulsportobligatorium (Art. 12 Abs. 4 Sportförderungsgesetz [SR 415.0]) einschliesslich Schwimmunterricht an der Volksschule. Ideal ist, wenn die Schulsportinfrastruktur tagsüber für freiwillige Sportaktivitäten genutzt (freiwilliger Schulsport, Sport in der schulergänzenden Betreuung) werden kann.

Weiter weist das KASAK darauf hin, dass es für die Sportvereine unabdingbar ist, dass ihnen die kommunale Sport- und Schulsportinfrastruktur zur Verfügung steht. Die Vereine sind Hauptträger des Kinder- und Jugendsports und stellen für die ganze Bevölkerung vielfältige und kostengünstige Angebote zur Verfügung. Dazu sind sie auf passende und gut verfügbare Sportanlagen angewiesen, die sie kostenlos oder zu günstigen Preisen nutzen können. Den Gemeinden kommt zudem die Aufgabe zu, auf eine optimale Auslastung ihrer Sportinfrastruktur zu achten. Dabei soll sie der Bevölkerung, den Sportvereinen sowie weiteren Sportanbietern an allen Wochentagen zur Verfügung stehen. Auch die Schulsportinfrastruktur soll soweit möglich an den Wochenenden und in den Schulferien zur Verfügung stehen.

(Kantonales Sportanlagenkonzept 2024, Regierungsrat Kanton Zürich, 5. Februar 2024)

1.3 Sportanlagenkonzept Furttal

Das Sportanlagenkonzept Furttal vom 19. Februar 2025 weist darauf hin, dass sich die sieben Gemeinden des Furttals in der Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF) zwecks regionaler Koordination von raumwirksamen Aufgaben über die Gemeindegrenzen hinaus zusammengeschlossen haben. Da die Planung von Sportanlagen eine raumwirksame Aufgabe ist, ist die ZPF auf Stufe Region politisch dafür zuständig.

Das von der ZPF verabschiedete Sportanlagenkonzept weist darauf hin, dass zahlreiche Sportarten Anlagen mit teilweise erheblichem Platzbedarf benötigen und dass viele bestehende Anlagen an ihrer Kapazitätsgrenze betrieben werden. Zudem haben verschiedene Anlagen einen überkommunalen Einzugsbereich. Um keine Überkapazitäten zu schaffen, die finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und nicht zuletzt, um eine haushälterische Nutzung der begrenzten Ressource Boden zu gewährleisten, drängt sich gemäss Sportanlagenkonzept Furttal eine Zusammenarbeit auf Stufe Region auf.

Defizite, die vor allem auch Regensdorf betreffen, weist das Sportanlagenkonzept Furttal bei den Schwimmbädern aus, sowohl Hallen- wie auch Freibad. Ebenso genügen die Aussensportanlagen von einigen Schulhäusern nicht den kantonalen Empfehlungen. Bei den Sporthallen sollte die Nachfrage durch die zu realisierenden Schulhausprojekte gedeckt werden können.

Weiter hält das Sportanlagenkonzept fest:

- dass der TC Harlachen in Regensdorf auf einen Ganzjahresbetrieb inkl. Halle angewiesen ist, um in Zukunft bestehen zu können,
- dass Eissportanlagen im Furttal komplett fehlen, aber aktuell auch keinen Bedarf festgestellt werden kann,
- dass zu prüfen ist, ob öffentliche Skateanlagen zum Beispiel im Rahmen einer Schulanlage umgesetzt werden können,
- dass in Regensdorf die Nachfrage nach einem Padelcenter besteht,
- dass im Furttal keine Kletter- oder Boulderhallen vorhanden sind. Eine wirtschaftliche Betreibung solcher Infrastrukturen für die öffentliche Hand jedoch kaum umsetzbar ist.

(Sportanlagen Konzept Furttal, Zürcher Planungsgruppe Furttal, 19. Februar 2025)

2. Kommunale Leitbilder und Konzepte – zentrale Punkte

Die Sportstrategie steht in Abhängigkeit und Interaktion zu zahlreichen anderen Planungsinstrumente der Gemeinde. Es sind dies:

- Zielbild Gemeinde
- Sportleitbild
- Kommunaler Richtplan
- Räumliches Entwicklungskonzept REK

- Freiraumkonzept FRK
- Bau- und Zonenordnung
- Schulraumplanung
- Nutzungskonzept Wisacher
- Fuss- und Veloverkehrskonzept

2.1 Zielbild der Gemeinde Regensdorf

Ziele 2026

- Die Bedürfnisse der Bevölkerung an Sport- und Freizeitangeboten sind bekannt.
- Eine nutzerfreundliche, aktuelle Übersicht, der niederschwellige Zugang zu den Angeboten und die Zusammenarbeit mit den Vereinen stellen sicher, dass das bereitgestellte Angebot von der Bevölkerung genutzt wird.

Ziele 2035

- Regensdorf verfügt über die Infrastruktur für ein vielseitiges Angebot für Sport, Erholung und Freizeitgestaltung.
- Es stehen für alle Generationen und die Familien attraktive, hochwertige Angebote für Sport, Freizeitgestaltung, Kultur und Bildung zur Verfügung.
- Die Erschliessung durch Strassen, Velowege und öffentliche Verkehrsmittel ist auf die Bedürfnisse der Einwohner und Einwohnerinnen ausgerichtet.

Ziele 2050

- Regensdorf präsentiert sich als Ort für Sport, Freizeit, Kultur und Bildung.
- Die Infrastruktur von Regensdorf orientiert sich an den Interessen der Bevölkerung und der Nachhaltigkeit.

(Zielbild Gemeinde Regensdorf, Ergebnis Workshop 26.3.2024)

2.2 Sportleitbild

Das Sportleitbild definiert die Ausrichtung der Sport- und Bewegungsförderung der Gemeinde Regensdorf. Die Sport- und Bewegungsförderung ist darauf ausgerichtet, ein vielfältiges Angebot für möglichst alle Bevölkerungsgruppen anzubieten. Dabei bilden die Vereine einen wichtigen Baustein und werden daher mit entsprechender Infrastruktur und finanzieller Unterstützung gefördert.

Grundsätze

- Die Gemeinde Regensdorf ermöglicht allen Einwohnerinnen und Einwohnern - unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft - den Zugang zu Sport und Bewegung.

- Sport- und Bewegungsförderung wird als Bestandteil der Gesundheitspolitik betrachtet. Ihre präventive Wirkung wird angemessen berücksichtigt.
- Der Bevölkerung wird ein bedarfsgerechtes, zeitgemässes Angebot an Sportanlagen und Bewegungsräumen zur Verfügung gestellt, welches sowohl dem organisierten wie auch dem ungebundenen Sport dient. Dabei wird auf einen sorgfältigen Umgang mit Natur und Umwelt geachtet.

2.2.1 Infrastrukturen

Die Bereitstellung und Finanzierung von Sportanlagen und Bewegungsräumen fliessen in die Planungsinstrumente der Gemeinde ein. Dabei wird auf eine optimale Nutzung geachtet

2.2.2 Förderung des Sports und dessen Ehrenamtlichkeit

Für die Förderung des Breiten- und Leistungssports stellt die Gemeinde Regensdorf materielle und finanzielle Mittel im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit. Ebenso wird die Integration von Bewegung und Sport im Alltag sowie an Schulen und Kindergärten (freiwilliger Schulsport) unterstützt.

Dabei wird auf eine qualitative Förderung geachtet. Ehrenamtliche Tätigkeiten werden gefördert und gestärkt. Die Sport- und Bewegungsförderung ist in erster Linie auf die Gemeinde und die Region Furttal ausgerichtet.

2.2.3 Zusammenarbeit

Die Sportpolitik richtet sich nach den Bedürfnissen der Bevölkerung. Ihre Entwicklung erfolgt in regelmässigem Austausch mit Sporttreibenden und Sportorganisationen. Es wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen Leistungsträgern (Vereine, private Sportanbieter, Schulen, Gemeinde usw.) angestrebt.

2.2.4 Rolle der Gemeinde

Die Durchführung von Sportangeboten (Trainings, Wettkämpfe, Kurse, Ausbildungen usw.) ist Aufgabe von Sportorganisationen und Privatpersonen. Sie entscheiden autonom über Ziele und Aufgaben. Die Gemeinde nimmt eine unterstützende, koordinierende Rolle ein.

Die Gemeinde ist bei der Sport- und Bewegungsförderung für die Information und Beratung der Bevölkerung zuständig. Sie steht im Austausch mit anderen Sportstellen auf kantonaler und nationaler Ebene und hält sich auf dem neusten Wissensstand. Die Gemeinde nimmt ihre Rolle als Vermittlerin aktiv wahr und engagiert sich in der regionalen Koordination der Sportförderung.

(Sportleitbild der Gemeinde Regensdorf, Gemeinderat Regensdorf, 7. Juni 2022)

2.3 Kommunalen Richtplan

2.3.1 Ziele und Leitsätze

Regensdorf trägt massgeblich zur Etablierung des Furttals als Sportregion bei.

2.3.2 Darstellung Siedlungsgebiet

Die vorliegende Revision schafft die Voraussetzungen, damit das Sportzentrum Wisacher zukünftig erweitert und mit neuen Sportnutzungen ergänzt werden kann (vgl. Richtplan Teil Landschaft und Teil Öffentliche Bauten und Anlagen). Ziel ist es, die Sportnutzungen für eine optimale Nutzung von Synergien längerfristig an einem gut erschlossenen und zentralen Standort zu zentralisieren. Dafür muss das bestehende Erholungsgebiet erweitert werden. Die Gemeinde verfügt mit den Erholungsgebieten Leematten (Reserve für Sportnutzungen) und In Riedenächern (Reserve für ein Familiengartenareal) über zwei grosse Erholungsgebiete, welche dezentral liegen und für die aktuell keine konkreten Entwicklungsabsichten bestehen. Die vorliegende Revision sieht vor, dass diese nicht genutzten Erholungsgebiete abgetauscht werden und für die Erweiterung des Erholungsgebiets Sportzentrum Wisacher zur Verfügung stehen. Die Auszonungen der Erholungsgebiete werden entsprechend von der Einzonung im Gebiet Wisacher abhängig gemacht.

2.3.3 Gesamtziel Sport

Um die Positionierung als Sportstandort zu stärken, sollen eine attraktive Infrastruktur bereitgestellt werden. Als zentraler Standort dient die Sportanlage Wisacher. Mit den Schulneubauten soll auch das dezentrale Angebot gestärkt werden. Zusätzlich soll ein Standort für einen Mountainbike-Trail im Gebiet Gubrist gesucht werden.

(Bericht zum kommunalen Richtplan, Gemeinderat Regensdorf, 16. Juli 2025 – der Richtplan befindet sich beim Kanton zur Genehmigung)

2.4 Räumliches Entwicklungskonzept REK

2.4.1 Sportregion

Regensdorf trägt massgeblich zur Etablierung des Furttals als Sportregion bei. Regensdorf kann als kleinregionaler Sportstandort bezeichnet werden. Um das Furttal als Sportregion etablieren zu können, ist die Ansiedlung von Angebotsnischen von grosser Bedeutung. Regensdorf wird sich daher für die weitere Ansiedlung interessanter Sportangebote einsetzen sowie versuchen, Veranstaltungen wie Meisterschaften aber auch Kongresse und Messen in die Gemeinde zu holen.

2.4.2 Freiraumversorgung

Um eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit allen Arten von Freiräumen zu gewährleisten, ist die Schaffung zusätzlicher Freiräume innerhalb des Siedlungsgebiets sowie deren Vernetzung über attraktive Wege anzustreben.

2.4.3 Priorität Fuss-, ÖV- und Veloverkehr

Die Strassenräume erlauben eine Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer und sind hauptsächlich auf den Fuss-, ÖV- und Veloverkehr ausgelegt. Mit der Bereitstellung der

entsprechenden Infrastruktur wird der Modalsplit markant Richtung Fuss-, ÖV- und Veloverkehr verschoben. Über das gesamte Gemeindegebiet wird ein Anteil von 25% ÖV, Fuss- und Veloverkehr angestrebt. Es müssen attraktive und direkte Fuss- und Veloverbindungen zwischen den Ortsteilen und zu den Nachbargemeinden geschaffen werden. Der Modalsplitanteil von 25% orientiert sich am Gesamtverkehr und soll gemäss kommunalem Richtplan bis 2030 erreicht werden.

(Räumliches Entwicklungskonzept, Gemeinderat Regensdorf, 15. März 2021)

2.5 Freiraumkonzept FRK

2.5.1 Leitsätze

Freiräume richten sich an die gesamte Bevölkerung.

Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie Begegnungsorte sind inklusiv und möglichst multifunktional gestaltet. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf vulnerablen Bevölkerungsgruppen. Es braucht Flächen für spontane Aktivitäten, flexible Aneignung und witterungsgeschützte Bereiche. Bei der Konzeption neuer Angebote und Einrichtungen ist eine Einbeziehung der Bevölkerung von Bedeutung. Spielräume werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entwickelt.

Regensdorf entwickelt bis 2030 insbesondere im Zentrum neue öffentliche Freiräume. Aktuell fehlen in Regensdorf multifunktionale Freiräume sowie ein identitätsstiftender Freiraum im Zentrum. Mit der Aufwertung des Zentrumsplatzes, des Seilerparks und des alten Friedhofs trägt man dem erhöhten Bedarf an Freiräumen aufgrund des absehbaren Bevölkerungswachstums Rechnung.

Spielplätze/Spielräume sind wichtige Bewegungs-, Erlebnis- und Lernräume für Kinder und Jugendliche. Spielplätze/Spielräume sind wichtige Treffpunkte für die Bevölkerung. Sie sind untereinander vernetzt und zeichnen sich dadurch aus, dass sie multifunktional, aneignbar und erlebnisorientiert sind. So sind sie attraktiv für alle Altersgruppen. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass in allen Wohngebieten ausreichend öffentlich zugängliche Spielräume zur Verfügung stehen. Dazu gehört auch die Öffnung von Schul- und Kindergartenanlagen ausserhalb des Schulbetriebs.

Die öffentliche Sportinfrastruktur ist nutzungsoptimiert.

Durch geschickten Ressourceneinsatz entsteht ein breitgefächertes Angebot, das möglichst vielfältige Bedürfnisse abdeckt. Die Gestaltung der Anlagen basiert im Grundsatz auf den Anforderungen der Schulen. Freizeit- und Vereinsnutzungen werden möglichst gut miteinbezogen. Ökologische Aspekte sind immer Teil der Gestaltung.

Regensdorf kommuniziert proaktiv über das umfangreiche Sport- und Freizeitangebot. Die Gemeinde informiert über das bestehende Freizeitangebot und kommuniziert geplante Aufwertungs- und Ausbaumassnahmen proaktiv und zielgruppengerecht.

2.5.2 Massnahmen

Öffnung Schulanlagen

Die Gemeinde öffnet ausgewählte Schulanlagen. Das Ziel ist, in jedem Quartier öffentliche Spielräume anbieten zu können.

Die Spielräume sollen während den Betriebszeiten der Schule oder des Kindergartens für die Öffentlichkeit geschlossen und nur ausserhalb der Betriebszeiten zugänglich sein.

Öffnung Sportanlagen

Ziel ist es, die Anlagen flexibler und einfacher buchen zu können. Auch durch Privatpersonen, nicht nur durch Vereine. Der Buchungsplan ist öffentlich einsehbar und die Plätze sind per App buchbar. Dieses Buchungssystem soll für Rasensportanlagen wie auch Sporthallen angewendet werden.

(Freiraumkonzept FRK, Gemeinderat Regensburg, 9. April 2024)

2.6 Bau- und Zonenordnung

Die Bau- und Zonenordnung befindet sich aktuell in Revision.

2.7 Nutzungskonzept Wisacher

Im Nutzungskonzept Wisacher zeigt die Gemeinde auf, wie im Gebiet Wisacher auf einer Fläche 160'000 m² ein zentraler Campus für Sport und Bewegung geschaffen wird, welcher die Bedürfnisse der Bevölkerung umfassend abdecken kann. Voraussetzung dafür ist die Einzonung von zusätzlich 30'000 m² Fläche, die im Rahmen einer BZO-Revision angestrebt wird. Die weitgehende Zentralisierung der Sportanlagenstruktur auf dem Gebiet Wisacher wurde vom Gemeinderat beschlossen und entspricht auch dem Bedürfnis der Vereine. Im Nutzungskonzept werden Nutzungsschwerpunkte und Flächenbedarf beispielhaft wie nachfolgend beschrieben.

2.7.1 Bestehende Infrastruktur sichern und weiterentwickeln

- Fussballfelder (6 Felder à ca. 10'000 m²): 60'000 m²
- Leichtathletikanlage und Hartplätze
- Skatepark
- Mobiler Pumptrack
- Dreifachsporthalle

2.7.2 Neue Angebotsbereiche

- **Hallen- und Freibad (30'000 m²):** Kombination aus Schulschwimmen, öffentlicher Nutzung und Vereinstraining
- **Sporthallen (3–4 Bereiche) für Kampfsport, Racketsport und Kunstturnen (10'000 m²):** Erweiterung bestehender Halleninfrastruktur für Breiten- und Vereinssport über Privatanlagen im Baurecht
- **Offen zugängliche Anlagen, z.B. Urban Sports (10'000 m²):** Skatepark, dauerhafter Pumptrack, Streetworkout, Parkour etc. für Jugendliche und Erwachsene

- **Parkierung für 2-Rad und PW (10'000 m²):** multifunktionale Nutzung der Flächen (z. B. durch Gewerbe am Wochenende)

2.7.3 Übersicht Flächenbedarf

	<i>Fläche</i>
Bestehende genutzte Fläche	90'000 m ²
Hallen- und Freibad	30'000 m ²
Sporthallen	10'000 m ²
Urban Sports / Skate & Pumptrack / Streetworkout / Parkour	10'000 m ²
Grün- und Parkanlagen (Hitzeminderung)	10'000 m ²
Parkierung	10'000 m ²
Total	160'000 m ²

(Nutzungskonzept Areal Wisacher, Gemeinderat Regensdorf, 21. Mai 2025)

2.8 Schulraumplanung

Die Schulraumplanung zeigt, welche Sportinfrastrukturen für den obligatorischen Sportunterricht erneuert oder erstellt werden müssen und welche den Anforderungen nicht mehr genügen.

Aktuelle Pläne Primarschule

- Das Lehrschwimmbecken im Schulhaus Ruggenacher 3 stösst schon länger an seine Kapazitätsgrenzen. Die Primarschule kann nur einen Teil des Schwimmunterrichts gemäss den Empfehlungen von Swimsports (eine Stunde Schwimmunterricht pro Woche in der 1. bis 4. Klasse) durchführen. Dies führt zu Einbussen bei den Schwimmfertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Für die Primarschule ist die Planung eines neuen Schwimmbads zwingend.
- Das neue Schulhaus Buechacher wird mit einer Dreifachhalle inkl. Zuschauerbereich geplant.
- Beim Schulhaus Pächterried steht eine teilweise Erweiterung der Halleninfrastruktur zur Diskussion.

Aktuelle Pläne Sekundarschule

- Beim Schulhaus Ruggenacher 2 sollen die zwei Einzelhallen durch zwei Doppelhallen inkl. Zuschauerbereich ersetzt werden.

Es ist wichtig, dass bei der Planung der Sportinfrastruktur für die Schulen die Bedürfnisse der Sportvereine mitberücksichtigt werden. Dies kann unter anderem mit unterschiedlichen Hallentypen, die auf die spezifischen Bedürfnisse einzelner Sportarten ausgerichtet sind, umgesetzt werden.

2.9 Fuss- und Veloverkehrskonzept FVV

Das Fuss- und Veloverkehrskonzept befindet sich in Ausarbeitung, ist vom Gemeinderat jedoch noch nicht verabschiedet worden. Das FVV dient als planerische Grundlage zur Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des kommunalen Fuss- und Velowegnetzes. Dabei wird das Veloweggesetz des Bundes berücksichtigt, welches die Kantone verpflichtet, ein sicheres und zusammenhängendes Velowegnetz bereitzustellen. Das Konzept erhält konkrete Massnahmen zur Behebung von Schwachstellen. Dabei werden insbesondere Schulwege sowie wichtige Verbindungen für den Fuss- und Veloverkehr berücksichtigt.

II. STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

3. Fakten und Zahlen

3.1 Einwohnerprognose (Stand Dezember 2025)

Die aktuelle Einwohnerprognose von Regensdorf geht von folgender Entwicklung aus:

	<i>Einwohner</i>
2035	26'000
2040	28'500
2050+	35'000

3.2 Entwicklung Schulklassen

Im Zuge der Erweiterungen der Schulraums werden die Sporthallen und indirekt auch die Infrastruktur für das Schulschwimmen erneuert und erweitert. Für das Schulschwimmen bilden für das Jahr 2050 35 Wochenlektionen im Sportbecken und 35 Lektionen im Lehrschwimmbecken den Ausgangspunkt, basierend auf einer wöchentlichen Lektion Schwimmunterricht in der 1. bis 4. Klasse Primarschule.

	<i>Anz. Klassen</i>	<i>Sport- becken</i>	<i>Lehrschwimm- becken</i>
1. Klasse	17.5	0%	100%
2. Klasse	17.5	50%	50%
3. Klasse	17.5	50%	50%
4. Klasse	17.5	100%	100%
Wochenlektionen		35	35

4. Selbstwahrnehmung

Die Selbstwahrnehmung des Sportplatzes Regensdorf wie auch die nachfolgenden Zielsetzungen und Massnahmen werden durch die Steuergruppe Sportnetz erarbeitet. Die Steuergruppe verantwortet die Strategie zur Sport- und Bewegungsförderung und ist für deren Weiterentwicklung zuständig.

4.1 Unsere Aussenwirkung

Interne Wahrnehmung

- Gut aufgestellt, viele Vereine. Vereine bilden Rückgrat.
- Infrastruktur ist gut auf das Wachstum abgestimmt.

Externe Wahrnehmung

- Wir sind keine Sportstadt wie Uster.
- RägiCamp ist ein Leuchtturm.

4.2 Unsere Mankos und Herausforderungen

Interne Sicht

- Zu wenig Treffpunkte im öffentlichen Raum. Und eine Badi als Treffpunkt fehlt
- Kleinere Vereine (Vielfalt) fehlen.
- Personelle Ressourcen der Vereine stossen an ihre Grenzen. Der Integrationsmotor Vereine kommt ins Stottern.
- Fehlende Jugendleiter.
- Kleine, alte Turnhallen in vielen Schulen.
- Landreserven sind begrenzt.
- Bei der Investitionsplanung hat Sport nicht oberste Priorität

Externe Sicht

- Bekanntheitsgrad der Gemeinde ist zu tief.
- Wahrnehmung der Gemeinde besteht kaum.

4.3 Unseres Entwicklungspotenzial

Internes Potenzial

- Talentförderung ist in der Schule ein Thema.
- Wille zu Vernetzung besteht.
- Brachliegendes Potenzial bei Schulen und Vereinen, zusammen Jugendliche zu mehr sportlicher Aktivität zu führen.
- Wachstum schafft neue Räume und führt zu einer Modernisierung der Anlagen.

Externes Potenzial

- Viel Unterstützung durch Sportamt und ZKS.

4.4 Unsere Angebotslücken

In Regensdorf fehlende Sport- und Bewegungsangebote basierend auf Anhang 1:

- Schwimmen
- Racketsport (ausser Tennis)
- Skate- und Rollsport
- Parkour / Streetworkout
- Eissport
- Beachsport
- Klettersport

4.5 Umgang mit Angebotslücken

Angebotslücken sollen im Rahmen der nachfolgenden Zielsetzungen und Massnahmen geschlossen werden. Dort, wo sich die öffentliche Hand nicht zuständig sieht, liegt die Verantwortung bei Vereinen oder privaten Anbietern. Eissport wird in der kommunalen Sportstrategie nicht berücksichtigt, da es sich um ein Angebot handelt, das auf regionaler Ebene initiiert und realisiert werden müsste.

5. Übergeordnete Zielsetzungen

5.1 Erfolgsfaktoren

Zum Erreichen der angestrebten Ziele braucht es einen klaren Fokus und Strategie. Ebenfalls müssen sich alle Akteure gemeinsam für die definierten Ziele engagieren. Genügend Manpower zur Koordination und Unterstützung und finanzielle Mittel für den Infrastrukturbetrieb sind weitere Faktoren.

5.2 Zielsetzungen

Bevölkerung

Ziele bis 2040:

Es bestehen für alle Einwohnende und insbesondere für Jugendliche und ältere Generationen regelmässige Angebote in den Bereichen Sport, Freizeit und Kultur. Dies stärkt die Bindung zur Gemeinde als Lebensmittelpunkt.

Zielüberprüfung:

In grösseren zeitlichen Abständen (4-5 Jahre) wird eine Bevölkerungsumfrage zum Gesamtangebot durchgeführt.

Vereine

Ziele bis 2040:

Eine professionelle, vereins- und organisationsübergreifende Unterstützung in administrativen (z.B. Rechnungswesen, Mitgliederverwaltung), kommunikativen (z.B. Social Media, Webseite) und logistischen (z.B. . Anlieferpunkt, Lager, Sitzungszimmer) Bereichen für die Vereine ist etabliert. Sie entlastet das ehrenamtliche Engagement, festigt die Vereinsstrukturen und fördert die Zusammenarbeit der Vereine.

Zielüberprüfung:

Bestandesaufnahme der strukturellen Entwicklung im Sinne eines kurzen Berichts mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

Abfrage der Bedürfnisse in zeitlichen Abständen (4-5 Jahren).

Schule

Ziele bis 2040:

Neben dem obligatorischen Sportunterricht setzt sich die Primarschule auch in den Tagstrukturen sowie mit freiwilligen Schulsportkursen für die niederschwellige Sport- und Bewegungsförderung ein. Dabei sucht sie die Zusammenarbeit und die Abstimmung mit den Sportvereinen.

Leistungssport treibenden Schülerinnen und Schüler werden in ihren Bemühungen unterstützt.

Zielüberprüfung:

Durchführen eines Reviews zu den bestehenden Angeboten als Grundlage für eine Dialog mit den Schulverantwortlichen.

Öffentlicher Raum

Ziele bis 2040:

Wege und Plätze werden nach Möglichkeit bewegungsfreundlich ausgestaltet, um der Bewegungsförderung im Alltag gerecht zu werden.

Zielüberprüfung:

Überprüfen des Einbezugs des Sports bei Sanierungs-, Neu- und Umbauprojekten im Tiefbau.

Berufsnetzwerk	<u>Ziele bis 2040:</u> In der Gemeinde entsteht ein regionales Leistungssportafines Firmennetzwerk für Praktika, Lehrstellen und Teilzeitangebote.	<u>Zielüberprüfung:</u> Abfrage der Bedürfnisse in zeitlichen Abständen (4-5 Jahren).
Trainer und Leiter	<u>Ziele bis 2040:</u> Die Stellung und das Engagement von Trainer- und Trainee-rinnen wie auch Kursleiter und -leiterinnen wird auf verschiedenen Ebenen gefördert und gestärkt, damit ein breites Sportangebot aufrechterhalten werden kann.	<u>Zielüberprüfung:</u> Abfrage der Bedürfnisse in zeitlichen Abständen (4-5 Jahren).

5.3 Monitoring der Zielerreichung

Die Ziele und deren Umsetzungsgrad wird jährlich durch die Steuergruppe Sportnetz evaluiert und bewertet.

6. Akteure der Strategie

6.1 Abteilung Gesellschaft und Gesundheit

Die Abteilung Gesellschaft und Gesundheit der Gemeinde Regensdorf kümmert sich sowohl um die soziale Entwicklung der Gemeinde wie auch um die Gesundheitsförderung. Der Bereich Sport ist dieser Abteilung angeschlossen, da es vor allem in Bezug auf die Sport- und Bewegungsförderung viele Anknüpfungspunkte gibt.

6.2 Bereich Sport

Der Bereich Sport ist Anlaufstelle für sämtliche sportliche Fragen. Er kümmert sich um die Sport- und Bewegungsförderung, hält den Kontakt mit den Vereinen, ist für den Betrieb der Sportanlage Wisacher sowie die Vermietung weiterer Sporthallen zuständig und schaltet sich in die Planung der Sportinfrastruktur ein.

6.3 Steuergruppe Sportnetz

Die Steuergruppe Sportnetz setzt sich gemäss Organisationsreglement der Gemeinde Regensdorf aus je einem Vertreter des Gemeinderats (Präsidium), der Primarschulpflege und der Sekundarschulpflege und zwei Vertretern von RägiVereint (Vereinsvertreter) zusammen. Sie ist die Sportkommission der Gemeinde und hat die Aufgabe, den Gemeinderat in sportstrategischen Fragen zu beraten.

6.4 RägiVereint

RägiVereint ist die Dachorganisation der Vereine von Regensdorf. RägiVereint ist unter anderem für die Verteilung des jährlichen Förderbeitrags, den die Gemeinde an die Vereine entrichtet, zuständig. Nur Mitglieder von RägiVereint haben Anspruch auf diesen Förderbeitrag.

III. MASSNAHMEN

7. Handlungsfeld Schulsport

Lead: Schule

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Lobbieren der Sport- und Kulturklassen in der Oberstufe Regensdorf.			
Ausbau Angebote im freiwilligen Schulsport (inkl. Sportkids) sowie in den Tagesstrukturen.			
Kooperation mit Sportvereinen (z.B. Konzept Sport und Bewegung in QUIMS-Schulen)			

8. Handlungsfeld Vereine

Lead: IG Sport

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Eine zentrale Anlaufstelle für professionelle Unterstützung in den Bereichen Administration, IT und Telefon, Lagerlogistik und Sitzungsräume schaffen.			
Ein Förderprogramm und Anreize zur besseren Anerkennung und Status der Trainer- und Leiterarbeit schaffen.			
Ein Aktionspaket zur Rekrutierung von Freiwilligen etablieren.			

9. Handlungsfeld Angebote im öffentlichen Raum

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Fördern von öffentlichen Angeboten auf den Plätzen und Arealen der Gemeinde.			
Bewegungsfreundliche Gestaltung öffentlicher Räume (Parkanlage, Spielplätze, Sitzbänke usw.)			

10. Handlungsfeld Infrastrukturen

10.1 Übergeordneter Bereich

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Sicherstellung der Beratung, Begleitung und Prüfung bei allen baulichen und technischen Vorhaben im öffentlich-rechtlichen Sportumfeld durch den Bereich Sport.			
Kontinuierliche Nutzungsoptimierung der bereitgestellten Infrastrukturen (Nutzungszeiten, Nutzungsintensität usw.).			

10.2 Rad- und Rollsport

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Realisierung einer zentralen Anlage mit Pumptrack und Skatepark inkl. Aufenthaltsmöglichkeit.			
Realisierung der Kommunikation und Signalisation velofreundliches Wegnetz.			
Umsetzung des Fuss- und Veloverkehrskonzepts zur Verbesserung des Modalsplits			

10.3 Fitness

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Entwicklung eines Streckennetzes für Lauf- und Walking (evtl. Wisacher als Ausgangspunkt).			
Erstellung einer Street Workout und Outdoor Fitness-Anlage auf dem Areal Wisacher oder auf anderen passenden Arealen.			

10.4 Aquaticsports

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Realisierung eines Hallenbades für das komplette Schulschwimmen, den Vereinssport sowie die Öffentlichkeit, Freibad als Option.			
Auslösen von Überbrückungsmassnahmen Schulschwimmen, da das Schwimmbad Ruggenacher 3 der Nachfrage nicht mehr genügt.			

10.5 Rasensport

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Realisierung von zusätzlichen Garderobekapazitäten für Aussensportanlagen.			
Optimieren der Belegung und Platznutzung gemäss Empfehlungen Swiss Football.			
Realisierung eines zweiten Kunstrasenplatzes.			

10.6 Beachsport

Lead: Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Realisierung von 2-Volleyballfelder-Anlage im Rahmen des zukünftigen Freibades, ganzjährig nutzbar.			

10.7 Hallensport

Lead: Schulraumplanung der Gemeinde

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Realisierung einer wettkampffähige Dreifachhalle mit Zuschauerkapazität im Schulhaus Buechacher.			
Umsetzung der Nutzungsschwerpunkte (Hub) für <ul style="list-style-type: none"> - Unihockey (Schulhaus Buechacher) - Basketball (Schulhaus Ruggenacher 2) 			

10.8 Weitere Infrastrukturen

Lead: Vereine & Private

Massnahmen	Zeitraum		
	2030	2035	2040
Erweiterung der Tennisanlage um Traglufthalle und Angebote für Padel oder Pickleball.			
Unterstützen der Entwicklung und Realisierung kommerzieller oder durch Vereine betriebener Anlagen wie zum Beispiel Padelhalle oder Klettersportzentrum.			
Integration eines Sprintkorridors in ein anstehendes Sporthallenprojekt oder in den Ausbau der Sportanlage Wisacher.			

11. Sportevents

Der Umgang mit Sportevents muss in den kommenden Jahren weiter geschärft werden.

Bei der Unterstützung von Sportevents ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis im Auge zu behalten. Die Gemeinde muss in der Lage sein, die für Sportevents erforderlichen Ressourcen (Infrastruktur, Personal usw.) zur Verfügung zu stellen. Dies ist dann gerechtfertigt, wenn daraus ein konkreter Nutzen für die Gemeinde entsteht.

Förderungswürdige Sportevents sollten deshalb:

- einen starken regional Bezug haben,
- die Bevölkerung zur Teilnahme motivieren oder die Möglichkeit zu sportlicher Aktivität im Rahmenprogramm bieten,
- nachhaltig der Sport- und Bewegungsförderung sowie dem Sportangebot in Regensdorf dienen.

IV. FINANZEN & VORGEHENSWEISE

12. Finanzen

Die durchschnittlichen sportspezifische Ausgaben des Gemeindehaushalts (Bereich Sport und Sportanlage Wisacher) belaufen sich aktuell jährlich auf rund 1,5 Mio. Franken. Darin eingeschlossen sind 560 Stellenprozente, wovon 480 Stellenprozente auf die Infrastrukturbetreuung und 80 Stellenprozente auf die Sportförderung entfallen.

Im Rahmen der oben aufgeführten Massnahmen werden die sportspezifischen Ausgaben sowohl personal- wie infrastruktureitig kontinuierlich und deutlich anwachsen. Bis 2040 ist mit einer Verdoppelung bis Verdreifachung der jährlichen Ausgaben auf 3,0 bis 4,5 Mio. Franken zu rechnen.

13. Wiederkehrende Überarbeitung der Strategie

Die vorliegende Strategie muss sich weiterentwickeln können. Die Verantwortung für die Überprüfung der Ziele und Massnahmen sowie ihrer Wirkung liegt bei der Abteilung Gesellschaft und Gesundheit. Die Steuergruppe Sportnetz übernimmt dabei die Rolle des überwachenden Gremiums ein. Die nächste Überarbeitung erfolgt im Herbst/Winter 2029/2030.

14. Schlussbestimmung

Die vorliegende Sportstrategie wurde von der BPM Sports GmbH in Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport sowie der Steuergruppe Sportnetz der Gemeinde Regensdorf erarbeitet. Sie ist an der Sitzung vom 24. Februar 2026 durch den Gemeinderat Regensdorf verabschiedet worden.

V. ANHANG

15. Auswertung Sport- und Bevölkerungsstatistik Kanton Zürich / Schweiz

Die Studie «Sport Schweiz» gibt Auskunft über die Ausübung und die Ausübenden der beliebtesten Sportarten. In der folgenden Tabelle werden die Sportarten im öffentlichen Raum ausgeklammert (Radfahren, Wandern, Jogging, Skifahren etc.), für die es gilt, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Stattdessen wird auf sportanlagenbezogene Sportarten fokussiert.

Sportart	Verteilung Geschlecht	Anteil Erwachsene inkl. Senioren	Bedeutung Senioren	Anteil Jugend
Schwimmen	35% M / 42% W	39% CH 43% ZH	35% // hoch	55% CH 51% ZH
Fussball	14% M / 2 % W	8% CH & ZH	0.5% // gering	49% CH 46% ZH
Turnen, Gymnastik	7% M / 16 % W	9% CH 8% ZH	17% // sehr hoch	18% CH & ZH
Tanzen	7% M / 16% W	11% CH 14% ZH	9% // hoch	16% CH 15% ZH
Fitnessstraining, Group Fitness	16% M / 18% W	17% CH 19% ZH	13% // mittel	3% CH & ZH
Krafttraining, Muskelaufbau	14% M / 13% W	13% CH 18% ZH	7% // gering	2% CH & ZH
Tennis	8% M / 3% W	5% CH 6% ZH	4% // hoch	10% CH & ZH
Yoga, Pilates, Body Mind	5% M / 20% W	13% CH 16% ZH	12% // hoch	1% CH 0.5% ZH
Kampfsport/ Selbstverteidigung	3% M / 2% W	3% CH & ZH	0.5% // gering	9% CH & ZH
Basketball	3% M / 1% W	2% CH & ZH	0% // sehr gering	9% CH 8% ZH
Unihockey	3% M / 1% W	2% CH 1% ZH	0% // sehr gering	9% CH & ZH
Klettern, Bergsteigen	4% M / 3% W	4% CH 3% ZH	0.5% // sehr gering	6% CH & ZH
(Beach-) Volleyball	3% M / 3% W	3% CH 2% ZH	0.5% // sehr gering	7% CH 6% ZH
Eislaufen	2% M / 2% W	2% CH	1% // mittel	7% CH
Badminton	4% M / 3% W	3% CH & ZH	0.5% // sehr gering	5% Schweiz 4% ZH
Tischtennis	3% M / 2% W	2% CH 3% ZH	1% // gering	5% CH & ZH
Leichtathletik	1% M / 1% W	1% CH 0.5% ZH	0% // sehr gering	6% CH & ZH

Sportart	Verteilung Geschlecht	Anteil Erwach- sene inkl. Seni- oren	Bedeutung Senioren	Anteil Jugend
Eishockey	2% M / 0% W	1% CH	0% // sehr gering	4% CH
Handball	1% M / 0% W	0% CH 0.5% ZH	0% // sehr gering	3% CH & ZH
Golf	3% M / 2% W	2% CH 3% ZH	4% // sehr hoch	1% CH & ZH
Schiessen	2% M / 1% W	1% CH & ZH	1% // hoch	2% CH & ZH
Aqua-Fitness	0% M / 4% W	2% CH & ZH	3.5% // sehr hoch	0% CH & ZH
Squash	2% M / 1% W	2% CH & ZH	0% // sehr gering	0% CH & ZH
Skate-, Wave-, Kick- boarding	k.A.	0% ZH	0% // sehr gering	8% ZH